

| | | |
|--|-------------------|--------------------------|
| BESCHLUSSVORLAGE V0664/18 öffentlich | Referat | OB |
| | Amt | Direktorium |
| | Kostenstelle (UA) | 0010 |
| | Amtsleiter/in | Meier, Hans |
| | Telefon | 3 05-20 00 |
| | Telefax | 3 05-10 09 |
| | E-Mail | hans.meier@ingolstadt.de |
| Datum | 16.07.2018 | |

| Gremium | Sitzung am | Beschlussqualität | Abstimmungs- ergebnis |
|----------------|-------------------|--------------------------|----------------------------------|
| Stadtrat | 26.07.2018 | Entscheidung | |

Beratungsgegenstand

European Innovation Partnership on Smart Cities and Communities
Urban Air Mobility – Initiative von Stadt und Region Ingolstadt
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Lösel)

Antrag:

1. Die Bewerbung von Stadt und Region Ingolstadt für eine Mitgliedschaft in der Kerngruppe (erster Schritt) der Urban Air Mobility-Initiative der Europäischen Kommission im Rahmen der European Innovation Partnership on Smart Cities and Communities wird begrüßt.
2. Die Stadt Ingolstadt ist bereit, gemeinsam mit den Landkreisen der Region und mit Unterstützung zahlreicher staatlicher und privater Partner sowie den weiteren Mitgliedern der Kerngruppe gemeinsame Vorschläge und Pilotprojekte zu erarbeiten (zweiter Schritt der Initiative) und ihren Beitrag zur Entwicklung und Markterschließung (dritter Schritt der Initiative) zu leisten. Im Rahmen dessen können auch geeignete Testfelder und Teststrecken im Stadtgebiet zur Verfügung gestellt werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, sich gemeinsam mit den Partnern und den weiteren Mitgliedern der Kerngruppe für die Bereitstellung von Fördermitteln auf allen europäischen und nationalen Ebenen einzusetzen. Dazu wird die von den Mitgliedern der Kerngruppe ausdrücklich gewünschte Sprecherfunktion Ingolstadts gegenüber der Europäischen Kommission ausdrücklich begrüßt.
4. Es besteht grundsätzliches Einverständnis, dass für die Arbeitsschritte zwei und drei eine externe Projektsteuerung ausgeschrieben wird. Alternativ ist eine Übertragung der Projektsteuerung auf die Technische Hochschule Ingolstadt zu prüfen.

5. Der Stadtrat begrüßt das Angebot der Katholischen Hochschule Eichstätt-Ingolstadt ein Konzept für die Bürgerbeteiligung zu erarbeiten und dessen Umsetzung wissenschaftlich zu begleiten.
6. Die Vergaben die vertraglichen Vereinbarungen zu den Antragsnummern vier und fünf sind den zuständigen Gremien im Rahmen der Geschäftsordnung zur Entscheidung vorzulegen.
7. Der Stadtrat ist regelmäßig über den weiteren Fortgang der Initiative sowie über die ausgewählten Testfelder und -strecken für Pilot- und Forschungszwecke zeitnah zu informieren.

gez.

Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

| | | |
|---|---|-----------------|
| Einmalige Ausgaben | Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt | |
| Jährliche Folgekosten | <input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 001000.600100 <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt: | Euro: 50.000 |
| Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) | <input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt: | Euro: |
| Zu erwartende Erträge (Art und Höhe) | von HSt: | |
| | <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2019 | Euro: |
| <input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen. | | |
| <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden. | | |
| <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt. | | |

Die Kosten für die Projektsteuerung, für das Bürgerbeteiligungskonzept sowie für mögliche weitere Sachverständigengutachten können zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht beziffert werden. Gleiches gilt für die Höhe möglicher europäischer und/oder nationaler Fördermittel. Hierzu muss erst das in der Vorlage genannte Gesamtfinanzierungskonzept ausgearbeitet und mit allen Partnern abgestimmt werden.

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

wenn ja,

| | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> freiwillig | <input type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschrieben |
| <input type="checkbox"/> einstufig | <input checked="" type="checkbox"/> mehrstufig |

Wenn bereits bekannt, in welcher Form und in welchem Zeitraum soll die Beteiligung erfolgen:

Das Projekt wird bis dato von den regionalen und überregionalen Medien begleitet. Zudem hat das Presse- und Informationsamt eine eigene Internet-Seite (www.ingolstadt.de/uam) geschaltet, auf der alle aktuell zur Verfügung stehenden Informationen eingestellt und damit abrufbar sind.

Das Konzept für die Bürgerbeteiligung wird voraussichtlich von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Ingolstadt erarbeitet und auch wissenschaftlich begleitet. Universität und Hochschule sind Partner des UAM-Projekts. Sobald das Konzept vorliegt, wird es dem Stadtrat gesondert vorgestellt.

Kurzvortrag:

1. Grundsatzbeschluss „Digitales Ingolstadt – Zukunftsfähiges Ingolstadt“:

Im Grundsatzbeschluss vom 8. Februar 2018 hat der Stadtrat einstimmig folgende Grundsätze beschlossen:

„Der Stadtrat ist bereit, die Digitalisierung unserer Gesellschaft aktiv und vorausschauend zu fördern und damit die Weichen für die bestmögliche Lebens- und Arbeitsqualität zukünftiger Generationen [...] zu schaffen.“ (Beschluss-Nr. 2)

„Die Stadt Ingolstadt positioniert sich als Pilotstadt für digitale/autonome Mobilität. Dazu ist die Stadt bereit, u.a. den Unternehmen der Region im öffentlichen Raum Test- und Pilotstrecken/-felder zur Verfügung zu stellen, auf (in) denen neue Technologien erprobt und eingeführt werden können, [...]. Der Stadtrat ist über die Streckenauswahl und -varianten zu informieren.“ (Beschluss-Nr. 11).

„Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zur Verfügung stehende EU-, Bundes- und Landesförderprogramme für Digitale Städte / Smart Cities zu suchen und zu nutzen. Die Stadt und ihre Tochtergesellschaften sollen aber auch als städtische Kooperationspartner für Wissenschafts- und Wirtschaftseinrichtungen/-unternehmen der Region im Rahmen von Kooperationsprogrammen bzw. kooperativen Förderanträgen zur Verfügung stehen.“ (Beschluss-Nr. 18)

2. European Innovation Partnership on Smart Cities and Communities – Urban Air Mobility:

Ziel der UAM-Initiative ist es, ein Forum für verschiedene Stakeholder (Gebietskörperschaften, Bürgerschaft, Verkehrsgesellschaften, Hersteller, Betreiber, Infrastrukturanbieter usw.) zu bilden und diese zusammenzubringen. Erwartet wird, dass die Bewerber-Kommunen gemeinsam daran arbeiten, die Aufnahme von UAM am Markt vorzubereiten und zu beschleunigen, die öffentliche Akzeptanz zu erhöhen, innovative Ideen zu teilen (s. Anlage: nichtamtliche deutsche Übersetzung der Projektausschreibung) und die Technologieführerschaft auf europäischer Ebene zu sichern. Die Initiative hat einen Ausgangshorizont bis 2020 und ist in drei Arbeitsschritte gegliedert.

Geleitet wird die UAM-Initiative von einem Vertreter von Airbus, der in diesem Fall für die Europäische Union tätig ist. Erwartet wird, dass auch diverse zukünftige Stakeholder wettbewerbsneutral eingebunden werden.

3. Bewerbung von Stadt und Region Ingolstadt:

Die Bewerbung von Stadt und Region Ingolstadt basiert auf einer Anfrage von Airbus. Diese Anfrage an die Stadt wurde von der Bayerischen Staatskanzlei unterstützt und von dort aus zu den ersten Gesprächsterminen eingeladen.

Gemeinsam wurde die Stadt beim zweiten Gespräch am 4. Juni 2018 aufgefordert sich aufgrund ihrer geografischen Lage im Zentrum Bayerns zwischen den Großstädten Augsburg, München, Nürnberg und Regensburg sowie der Nähe zu den Flughäfen in Manching, München und Nürnberg zu bewerben. Einen weiteren regionalen Unterstützer fand die Bewerbung in der AUDI AG. Bei dem zweiten Gespräch am 4. Juni 2018 waren neben den Firmen Airbus, Audi vertreten durch Italdesign-Giugiaro S.P.A. sowie Lilium auch Vertreter des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Energie und Technologie teil. Ferner waren der Präsident der Technischen Hochschule Ingolstadt und Herr MdB Dr. Reinhard Brandl anwesend. Alle Teilnehmer waren sich am Ende des Gesprächs einig, dass diese Initiative eine große Chance für den Wirtschaftsstandort Ingolstadt und die gesamte Region darstellt und es sich um ein herausgehobenes Wissenschafts- und Wirtschaftsprojekt im Sinne der Technologieführerschaft Deutschlands und Europas handelt.

Im Nachgang zu dem Gespräch am 4. Juni 2018 haben die Bayerischen Staatsministerien des Innern und für Integration, für Wohnen, Bauen und Verkehr sowie für Wissenschaft und Kunst sowie die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a.d. Ilm ihr Interesse und ihre Unterstützung zugesagt. Hinzu kamen in den folgenden Tagen das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Fraunhofer, die Industrie und Handelskammer, die Handwerkskammer, das Bayerische Rote Kreuz sowie eine Vielzahl weiterer regionaler und überregionale Interessenten.

Ausgehend von den im Grundsatzbeschluss „Digitales Ingolstadt – Zukunftsfähiges Ingolstadt“ formulierten Aufträgen und Grundsätzen hat die Verwaltung dann in enger Abstimmung mit den verschiedenen Ministerien und der Technischen Hochschule Ingolstadt die Bewerbungsunterlagen erarbeitet.

Vorgabe für die Stadt Ingolstadt war, dass die Bewerbung bis spätestens 22. Juni 2018 eingereicht werden musste. Notwendig war auch, dass sie bis zu dem Termin auch von Partnern per Unterschrift anerkannt wird. Vorgabe war auch, dass die Bewerbung am 27. und 28. Juni 2018 bei der Generalversammlung der European Innovation Partnership on Smart Cities and Communities in der bulgarischen Hauptstadt Sofia vorgestellt werden muss.

In Amtshilfe für die Stadt Ingolstadt haben das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie sowie das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gemeinsam mit der Staatsministerin für Digitalisierung im Bundeskanzleramt die Unterschriftszeremonien in München und Berlin organisiert.

4. EIP-SCC-Generalversammlung am 27./28. Juni 2018:

Gemäß den oben genannten Vorgaben haben vier Städte/Regionen die unterzeichneten MANIFESTO OF INTENT eingereicht: Genf, Hamburg, Gent und Region Ingolstadt.

Bei der Generalversammlung haben dann noch folgende Städte/Regionen ihre möglichen Projekte präsentiert. Dies waren Brüssel, die Region Aachen / Lüttich / Maastricht / Heerlen und Hasselt, die Euregio Region Münster / Osnabrück / Enschede und Hengelo, Toulouse, die Region Nouvelle Aquitaine (inkl. Bordeaux), Antwerpen, Bad Hersfeld und Plovdiv.

Damit die UAM-Initiative möglichst viele Mitgliedsstaaten der Europäischen Union einbindet, wurde es in Sofia akzeptiert, dass weitere Mitglieder hinzukommen, soweit die Unterzeichnung der MANIFESTO zeitnah nachgeholt wird. Zwei Städte, Brüssel und Antwerpen haben in der Folge die Termine für die Unterzeichnung der MANIFESTO OF INTENT verbindlich bekannt gegeben: Brüssel am 16. Juli und Antwerpen am 10. September.

Alle Unterzeichnerstädte/-regionen und auch die möglichen weiteren Mitglieder der Initiative waren sich bei der Generalversammlung einig, dass es gegenüber der Europäischen Kommission eines Sprechers / einer Sprechgruppe bedarf. Ausgewählt wurden Genf und Ingolstadt. Die Ingolstädter Delegation wurde dann auch beauftragt noch vor Ort das erste Gespräch mit dem hochrangigen Vertreter der zuständigen EU-Kommissarin zu führen.

Bei diesem Gespräch wurde von dem Vertreter der EU die grundsätzliche Notwendigkeit einer finanziellen Förderung durch die Europäische Union anerkannt. Die Sprecher-Städte wurden beauftragt, in Abstimmung mit den weiteren UAM-Mitgliedsstädten bis zum Herbst 2018 ein Finanzierungskonzept zu erstellen und dieses dann in Brüssel zu präsentieren.

5. Weitere Projektphasen:

Im **zweiten Arbeitsschritt** (Juli 2018 – Mai 2019) wird es nun darum gehen, gemeinsam mit den jeweiligen Stakeholdern und Partnern mögliche Anwendungsfälle zu verifizieren und Pilotprojekte im Sinne ganzheitlicher urbaner Mobilitätslösungen zu entwickeln. Dazu gehört auch die Entwicklung von Anwendungsfällen und Geschäftsmodellen für ausgewählte UAM-Konzept-Archetypen. Dies alles muss in einem MEMORANDUM OF UNDERSTANDING zum Ausdruck kommen.

Der **dritte Arbeitsschritt** (Mai – Dezember 2019) soll Entwicklungsstrategien definieren und einen Fahrplan für ganzheitliche Mobilitätslösungen aufzeigen. Diese Mobilitätslösungen sollen in Leuchtturmprojekten getestet werden. Im Zeitraum Januar – März 2020 sind die Ergebnisse der Initiative öffentlich zu präsentieren.

6. Kick-Off-Workshop am 25. Juli 2018:

Am 25. Juli 2018 treffen sich alle Partner, die das MANIFESTO OF INTENT bereits unterzeichnet haben bzw. bereit sind, im Nachgang der Initiative noch beizutreten. Über die Ergebnisse des Workshops wird in der Stadtratssitzung mündlich berichtet. Themen werden dabei die möglichen weiteren Arbeitsschritte, der Abschluss eines LETTERS OF INTENT und finanzielle/fördertechnische Fragen sein.

Abschließend lässt sich feststellen, dass die Initiative und das Thema „Flug-/Lufttaxi“ zunehmendes kommunales Interesse erfährt und deshalb Ingolstadt als Mobilitätsstandort das Projekt mit hoher Priorität bearbeiten sollte.

